

jungen Leuten von Stand und Söhnen von Staatsbeamten sah man Kinder aus wohlhabenden Bürgerfamilien und andere aus noch bescheideneren Verhältnissen; diese letzteren wurden im größeren oder bescheideneren Maße vom Kloster mildtätig unterstützt. Aber selbst für die Vermöglichen war der Preis der Jahrespension unglaublich nieder gestellt: in allem betrug er nicht über 10 bis 11 Louisd'or⁴.

Das Lehramt der Anstalt, der zu meiner Zeit außer dem Magister oder Direktor noch 3 Geistlichen als Professoren vorstanden, wurde mit jenem Eifer, mit jener Erudition und in dem Umfang verwaltet, welche ihren ausgebreiteten Ruf und die Frequenz ihres Besuchs von früher her begründet haben; sie konnten den Vergleich mit jedem deutschen Gymnasium aushalten. Der fehlende Unterricht im Griechischen nur erschien als eine fühlbare Lücke; dafür war jener in der lebenden französischen Sprache um so viel besser bestellt als anderwärts. Den letzteren Vorzug verdankt die Anstalt in der neuesten Zeit dem Herrn Anstett, vormaligem Generalvikar zu Metz, der während der Revolution seiner standhaft behaupteten Grundsätze wegen lange in Ketten geschmachtet und, aus den französischen Gefängnissen befreit, im Kloster Allerheiligen einen Zufluchtsort gefunden hatte. Ein Mann, der die tiefe Kenntnis der deutschen Sprache und ihrer Eigentümlichkeiten, gleich jenen der französischen und das fehlerfreie Sprechen beider in einem Grad besaß, der fast niemals und nirgends angetroffen wird.

Es ist wahrhaftig außerordentlich, welche Mühe dieser kränkliche Mann sich gab und welche Engelsgeduld er trug, um dem französischen Idiom bei den jungen Deutschen Eingang zu verschaffen, aber wie lebhaft auch seine Befriedigung war, wenn er, was zufällig bei mir eintraf, ein so biegsames Organ vorfand, daß seine Anweisungen und sein Beispiel fruchten konnten. Man vermag sich kaum vorzustellen, wie lang und wie oft er mich insbesondere vor einer Schwierigkeit festhielt, bis ich sie überwunden, bis ich die genaue Unterscheidung, den richtigen Ton, den richtigen Akzent und die echt französische Aussprache vollkommen getroffen hatte.

Es versteht sich, daß die unterste Klasse, in die ich eintrat, die meisten Schüler hatte. Das bißchen Latein, das ich mir im Vaterort erworben hatte, kam mir nun gut zu statten, und das Pflichtgefühl, nebst dem Wetteifer unter den Zöglingen taten das übrige. Die Lehrmethode und die Art zu lernen waren hier im allgemeinen und im wesentlichen nicht verschieden von derjenigen, die ich später anderwärts kennengelernt habe. Nur von einer und zwar angenehmen Abweichung hierin werde ich weiter unten berichten. Natürlich hatten wir auch unsere Zeit des klösterlichen Silentiums . . .

Über unsere Sitten wurde mit Sorgfalt gewacht, und die Religionslehre fand in eindringlicher, verständiger Weise statt. Mit Beichten waren wir nicht sonderlich geplagt, um so mehr dagegen mit dem Ministrieren. Um vier Uhr des Morgens schon hörte man das Glöckchen vom Kloster her, und hurtig mußte